

Anatomie der Nichtregierungs-Organisationen in Thailand

Wer bzw. was sind die nicht-regierungs-Organisationen (NRO) Thailands?

Wie stellen sie sich dar, äußerlich und inhaltlich?

Eine Antwort auf die o.g. Fragen kann vielleicht teilweise in der Selbsteinschätzung der NROs gefunden werden. Wir werden einen Blick hineinwerfen.

Gemäß TVS (Thai Volunteer Service), eine der mehr als einhundert NROs in diesem Land, die das Adreßbuch der entwicklungsbezogenen NROs in Thailand (Concise Directory of Development NROs in Thailand, 1983, 1984, 1986) zusammengestellt und veröffentlicht haben, geltend die folgenden Kriterien für die Unterscheidung entwicklungsbezogener NROs von den verschiedenen zahlreichen privaten, nicht kommerziellen, freiwilligen Organisationen.

1. NROs werden unabhängig durch die eigenen Mitglieder geführt, sind aber nicht unbedingt als Stiftungen oder Vereine registriert.
2. Ihre Ziele und Methoden legen Wert auf die Bedeutung und die Teilnahme der Menschen an der Entwicklung.
3. Sie sind gegenwärtig aktiv im Bereich der Gemeinwesen-Entwicklung, bei Verbesserungen für bestimmte Zielgruppen oder der sozialen Entwicklung; oder sie unterstützen andere NROs.
4. Der Beweggrund ist, für das soziale Wohl zu arbeiten und nicht für finanzielle oder Eigeninteressen.

Aufgrund dieser Gesichtspunkte werden auf Staatsebene organisierte Gruppen wie Dorf-Entwicklungs-Komitees, bestimmte berufliche Interessenverbände wie Gewerkschaften, Bauernverbände und Studenten-Organisationen nicht als NROs betrachtet.

Innerhalb des oben abgesteckten Rahmens zählt TVS 1986 - 141 NROs im Vergleich zu 113 - 1984, d.h. eine Steigerung um 25% in zwei Jahren. Darin enthalten sind einige ausländische NROs, die in diesem Land arbeiten, hauptsächlich europäische, nordamerikanische und eine japanische. (Dabei sind vier deutsche Organisationen, nämlich terres des hommes, DED, Friedrich-Neumann-Stiftung und Friedrich-Eberg-Stiftung). Um einen Überblick zu vermitteln, werden wir einen Blick auf einige Merkmale ihrer Organisation werfen.

Tabelle 1

Thailändische NROs, unterteilt nach Betätigungsfeldern

Art der Aktivität	(Gesamtzahl der NROs 142)	
	Zahl*	%
1. Ländliche Entwicklung	104	73,2
2. Städtische Entwicklung	28	19,7
3. Kinder und Jugendliche	10	7,0
4. Gesundheitsversorgung	23	16,1
5. Erziehung	25	17,6
6. Menschenrechte	8	5,6
7. Frauen**	5	3,5
8. Technische und Medien-Entw.	5	3,5
9. Verbraucherschutz	5	3,5
10. Umweltschutz	2	1,4
11. Kulturelle Entwicklung	2	1,4
12. Entwicklungsbezogene Nachrichten	3	2,1
13. Koordination u. Unterstützung für NROs	38	26,7

Quellen: Zusammengestellt nach TVS's Concise Directories of Development NROs in Thailand, 1983 u. 1986.

* Bedingt durch Mehrfachnennung macht die Summe möglicherweise mehr als N = 142, da sich einige NROs in mehreren Bereichen betätigen.

** Ergänzt durch eigene Informationen

Einige Merkmale von Aktivitäten der NROs Thailands

Vom Spektrum der entwicklungsbezogenen Arbeit her gesehen, lassen sich die NROs grob in drei Kategorien einteilen:

1. umfassende oder ergänzende staatliche Entwicklung, sowohl im ländlichen als auch im städtischen Bereich. 104 oder 73,2% aller NROs sind in der ländlichen Entwicklung, 28 oder 19,7% im städtischen Bereich aktiv.
2. Sektorale Entwicklung, d.h. entwicklungs-Aktivitäten, die auf bestimmte Bereiche der Gesellschaft oder auf bestimmte Entwicklungsprobleme zielen, z.B. Kinder- und Jugend-Entwicklung, Gesundheitsversorgung, Menschenrechte usw. 78 oder 54,9% aller NROs gehören in diese Kategorie. Es lassen sich zumindest zehn Problembe- reiche herausstellen, nämlich: Kinder und Jugendliche, Frauen, Gesundheitsversorgung, Erziehung, Menschenrechte, Verbraucherschutz, angepaßte

Technologie, Umweltschutz, kulturelle Entwicklung und entwicklungsbezogene Nachrichten.

3. Koordinations- und Unterstützungsarbeit, d.h. Arbeiten zur Koordination und Unterstützung anderer NROs. In diese Kategorie gehören 38 NROs oder 26,7%, teils ausländische Organisationen, die eine aktive Rolle spielen.

In bezug auf den Rechtsstatus bietet das thailändische Recht zwei legale Rechtsformen für NROs, nämlich Vereine oder Gesellschaften und Stiftungen (Gewerkschaften, Kooperativen usw. werden nicht als NROs betrachtet). Gemäß einer Übersicht (Surachai Wankaew, 1985) sind nur 46 oder 40,7% aller NROs in einer der beiden Kategorien registriert. Der Rest, 59,3%, ist nicht registriert. Dafür gibt es verschiedene Gründe. Insbesondere sehen einige in der Registrierung eine staatliche Kontrollmaßnahme, die keine Vorteile, sondern nur zusätzliche bürokratische Arbeit wie das Anfertigen eines Jahresberichtes und öffentliche Rechen-

schaft mit sich bringt. Andere haben seit mehr als fünf Jahren die Registrierung beantragt, sind aber vom Innenministerium aus unerfindlichen Gründen nicht anerkannt worden. In diese Kategorie fallen NROs, deren Arbeit sich mit Menschenrechten befaßt, wie z.B. die Koordinationsgruppe für Religion in der Gesellschaft (CGRS). Daneben denken viele, daß, solange sie gut überleben und öffentliche Unterstützung bekommen können, ihre Arbeit für gut befunden wird.

Vorstellungen und Strategien der thailändischen NROs zur Entwicklung

Die Auseinandersetzung über Theorien und Strategien zur Entwicklung wird seit 1984 in Thailand bei Konferenzen und in entwicklungsbezogenen Veröffentlichungen geführt. Bis heute ist man noch nicht zu einer Übereinkunft gekommen, was die geeignetsten und zu bevorzugenden Strategien für Konzepte von oder Herangehensweise an Entwicklung für die Bedingungen in Thailand sind. In dieser Hinsicht hat jede NRO, hat jeder einzelne Entwicklungs'arbeiter' seine eigene Vorstellung von Entwicklung. Es gibt keine einheitliche ideologische Linie. Vielmehr gehen die Richtungen auseinander, von Traditionalisten über Konservative bis zur fortschrittlichen Linken. Soweit man es der Auseinandersetzung in der thailändischen Literatur entnehmen kann, lassen sich drei größere Konzepte von thailändischen NROs unterscheiden:

1. die religiöse Herangehensweise an Entwicklungsarbeit
2. die politisch-ökonomische
3. die kulturelle.

Diese Wege unterscheiden sich in Zielsetzung und Inhalt allgemein auf drei Ebenen:

- Erstens auf der Ebene der Ideologie oder Einschätzung der Weltlage, was folgerichtig zu Unterschieden in den beiden anderen Bereichen führt.
- Zweitens auf der Ebene der Problembezeichnung oder -definition von Entwicklungsproblemen, d.h. wie Entwicklungsprobleme erkannt und analysiert werden, sowohl im allgemeinen als auch in bestimmten Situationen.
- Drittens auf der Ebene der Arbeitsstrategie oder Methode, d.h. wie Vorstellungen von Problemlösung und Entwicklungswegen realisiert werden.

Im folgenden wollen wir einen Überblick über die wesentlichen Charakteristika der jeweiligen Konzepte bezüglich der Ideologie und des Problembewußtseins oder ihrer Analyse von Entwicklungsproblemen geben.

Der religiöse Weg

Es gibt drei bedeutende Religionen in Thailand, nämlich Buddhismus, Islam und Christentum - hauptsächlich Katholizismus. Nur Buddhismus und Christentum sind gegenwärtig aktiv in der NRO-Entwicklungsarbeit, während der Islam mit einem Selbstreinigungsprozeß in Zusammenhang mit dem Wiederaufleben des Fundamentalismus beschäftigt ist. Da die Buddhisten die überwältigende Mehrheit stellen - 95% der Bevölkerung sind Buddhisten, 4% Moslems, wenige als 1% Christen -, soll die buddhistische Herangehensweise an Entwicklung beispielhaft für den religiösen Weg dargestellt werden.



Eine Wurzel für buddhistisches Denken über Entwicklung liegt in dem Begriff vom Menschen. Gemäß dieser Vorstellung ist die Menschheit ein Teil der Natur. Die Natur der Menschen schließt zwei Pole ein: das Gute und das Böse. Das Gute ist beispielsweise 'Liebe', 'Verstand', 'Achtsamkeit', 'Großzügigkeit' usw. Das Böse ist 'Unachtsamkeit', 'Gier', 'Haß' usw. Da die Menschen zusammenleben, ent-

wickeln sie soziale Beziehungen untereinander, aber auch besondere Beziehungen zu ihrer natürlichen Umgebung. Diese Beziehungen begründen eine Gesellschaft. Der buddhistische Maßstab für die Bezeichnung einer Gesellschaft als 'gut', hängt davon ab, ob die allgemeinen Bedingungen in dieser Gesellschaft das Wachstum der guten Natur eines jeden Individuums, das menschliche Wachstum ermöglichen oder fördern. In buddhistischer Terminologie ist diese Gesellschaft Kalayanamitta (guter Freund) des Menschen.

Buddhistische Philosophie kennt menschliches Wachstum in vier Bereichen:

1. **Körperliches Wachstum** heißt, daß alle Mitglieder der Gesellschaft körperlich gesund sind, d.h. ohne körperliche Gefährdungen wie Seuchen oder Hunger.
2. **Soziales Wachstum** heißt, gerechte soziale Beziehungen oder Verhaltensweisen. Alle in der Gesellschaft müssen die Möglichkeit haben, ihr Leben in Frieden, d.h. ohne Entbehrungen, Ängste, Diskriminierung und Ausbeutung zu führen. Vielmehr sollten alle einander helfen, um soziale Gerechtigkeit und Harmonie zu erreichen.
3. **Geistiges oder seelisches Wachstum** heißt, daß die Gesellschaft geistiges oder seelisches Wohl für alle ermöglichen oder fördern muß.
4. **Intellektuelles Wachstum** heißt, daß die Gesellschaft Möglichkeiten zur intellektuellen Entwicklung schaffen muß, die darauf zielt, die Dinge so zu begreifen und zu verstehen, wie sie tatsächlich sind. Mit anderen Worten, es muß zu einem objektiven Verständnis der sozialen und natürlichen Umwelt führen.

Buddhismus meint mit 'Entwicklung' also das Wachstum von Individuum und Gesellschaft in den vier erwähnten Bereichen. Unter diesen ist das höchste Ziel im Rahmen der buddhistischen Vorstellung von Entwicklung das intellektuelle Wachstum im Gegensatz zur Anhäufung materiellen Reichtums. Die gesamte buddhistische Ethik ist auf dieses Ziel gerichtet.

Was die Beziehung zwischen Mensch und Natur angeht, achtet die buddhistische Philosophie darauf, daß Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben. Menschen dürfen die Natur weder zerstören noch unterwerfen, sondern allenfalls insoweit verändern, als es für ihr Dasein erforderlich ist.

In ihrer Vorstellung einer Gesellschaft ist das soziale Gebilde auf vier Säulen gebaut, nämlich Religion, Kultur, Politik und Wirt-

schaft. Die Religion bestimmt im wesentlichen die Kultur und zusammen bestimmen sie die Politik. Alle drei, Religion, Kultur und Politik bestimmen zusammen die Wirtschaft. In der modernen Gesellschaft seien die religiösen Werte und Lehren geschwächt worden. Das ist die Ursache allen Übels. Um die bestehenden sozialen Übel zu beseitigen, müsse der Bereich der Religion und Kultur entwickelt werden, weil Veränderungen auf dieser Ebene zu Änderungen im wirtschaftlichen und politischen Bereich führen.

Die Einschätzung buddhistischer Entwicklungskonzepte zu moderner Industrie und Technologie bleibt bei vielen buddhistischen Intellektuellen unklar. Sie bevorzugen industrielle Entwicklung im kleinen Rahmen und einfache Technologien, die aber dazu führen, daß der Mensch und seine Umwelt mehr ausgebeutet werden. Andererseits kritisieren sie natürlich Konsum, Kapitalismus, moderne Technologien und die fortgeschrittene Arbeitsteilung. Das alles, behaupten sie, verursache Ausbeutung und Zerstörung der Natur.

Sie schlagen vor, zu der 'traditionellen bäuerlichen Gemeinschaft' als dem Modell und Prinzip der gesellschaftlichen Organisation zurückzukehren. Da sie z.Zt. keine konkrete Analyse der modernen kapitalistischen Produktionsweise haben, können sie nur eine idealistische Form der Produktion vorschlagen, die mit angepaßter Technologie im kleinen Rahmen für den Eigenbedarf und nicht zur Akkumulation produziert.

Bisherige Entwicklungskonzepte seien falsch, weil sie auf materielle Bedürfnisse und Akkumulation ausgerichtet sind, die ins Endlose ausufern. Das verursacht und verlängert konsequenterweise Probleme in einem Ausmaß, das nicht mehr zu bewältigen ist. Als Alternative dazu schlagen sie die Verkleinerung der Gemeinden vor, die Verringerung der materiellen Gebrauchsgüter auf grundlegende Bedürfnisse, und deren Produktion durch Selbstversorgung.

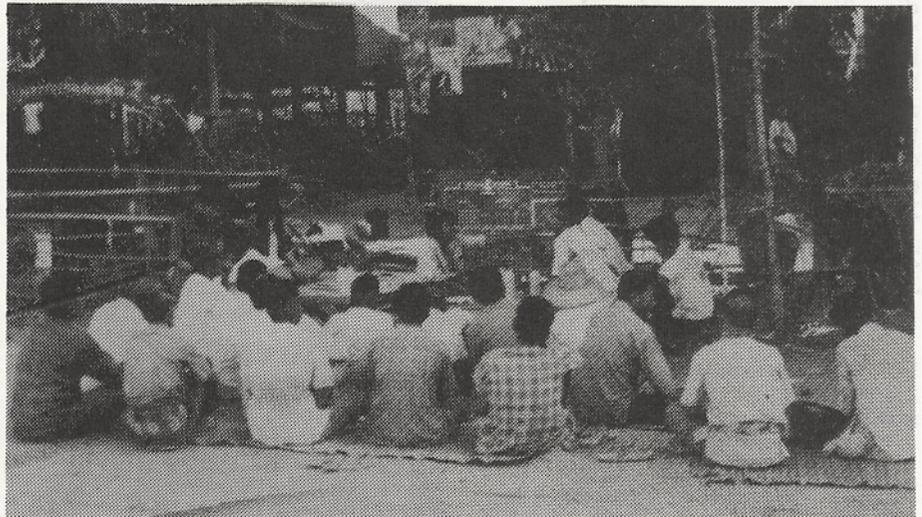
Beispiele für die konkrete Anwendung der buddhistischen Vorstellung von Entwicklung finden sich bei verschiedenen NROs, wie der:

1. Koordinationsgruppe für Religion in der Gesellschaft (CGRS), aktiv im Bereich der Menschenrechte
2. Kinder Dorf-Schule in Kanchanaburr, welche eine alternative Grundschulziehung, basierend auf buddhistischer Ethik, versucht.
3. Komol Keemthong Stiftung, die sich auf die Bewußtseinsbildung junger Leute und Basisgruppen konzentriert.

Anbei bemerkt, gewinnt die buddhistische Philosophie unter NRO-Aktivisten und jüngeren Leuten ein gewisses Maß an Popularität. Darüber hinaus darf man nicht vergessen, daß Buddhismus der Intellektuellen und Buddhismus der Bauern nicht dasselbe sind.

Unter Christen finden wir keinen großen Unterschied in ihrer allgemeinen Weltanschauung, außer daß ihr geistiger Schwerpunkt und ihre soziale Verpflichtung auf der katholischen Ethik beruhen. Ihre Arbeit unter Basisgruppen vereinigt materielle Entwicklung mit Bewußtseinsbildung. NROs, die sich auf katholische Ethik beziehen, sind zum Beispiel:

1. der Rat der Katholiken Thailands für Entwicklung (CCTD), der sich mit ländlicher Entwicklung beschäftigt und eine zweimonatige Zeitschrift über Entwicklung veröffentlicht.
 2. die Credit-Union-League von Thailand, der Glaubensvereinigungen und Kooperativen in ländlichen Gemeinden und Industrie-Betrieben organisiert.
 3. die Gerechtigkeits- und Friedens-Kommission für Entwicklung, die im Bereich der Menschenrechte tätig ist.
- usw.



Ausbildung von Bauern der NRO-Aktivisten

(aus Jahresber. der Appropriate Technology Association 1986)

Der politisch-ökonomische Weg

Die Gruppe von Menschen, die im Rahmen der politisch-ökonomischen Analyse arbeiten, haben die Vorstellung, daß zur Entwicklung eines Landes strukturelle Veränderungen im Bereich der Produktionsverhältnisse erforderlich sind. Die Produktionsmittel, insbesondere das Land, müssen den Produzenten gehören.

Sie analysieren die Probleme der thailändischen Gesellschaft allgemein auf zwei Ebenen: auf der politischen und auf der ökonomischen.

Politisch wird die thailändische Gesellschaft gemäß ihrer Analyse von einem undemokratischen politischen System beherrscht. Es gibt natürlich Demokratie des Volkes außerhalb des Systems. Um den Weg für Entwicklung freizumachen, muß das Volk das undemokratische System beseitigen. Demokratisierung ist daher eines der hauptsächlichen Ziele der Entwicklung.

Ökonomisch gesehen, ist die thailändische Gesellschaft erfüllt von Ausbeutung und ungerechten Beziehungen: einer ungleichen Verteilung der Produktionsmittel und somit der wirtschaftlichen Möglichkeiten und des Einkommens. Allgemein halten sie die Ausbreitung und Herrschaft des Kapitalismus für die Ausbeutung und zunehmende Armut verantwortlich.

Die Klassenanalyse spielt immer noch eine zentrale Rolle bei ihrer besonderen Analyse von Entwicklungsproblemen, die sich in Form von verschiedensten sozialen Gegenständen ausdrücken. Konkrete Beispiele von Konflikten werden als Entwicklungsprobleme gekennzeichnet, welche das Volk und die NROs in Angriff zu nehmen haben. Die Lösung der sozialen Gegenstände

oder besonderer Konflikte wird als Entwicklungsprozeß betrachtet. Gleichwohl stimmt ihre Klassenanalyse nicht notwendigerweise mit der Position der CPT (Kommunistische Partei Thailands) überein. Dies liegt im wesentlichen an dem theoretischen Bankrott der CPT gegen Ende der 70er Jahre.

Ihrer Meinung nach gibt es zwei größere soziale Bewegungen, die in der Lage sind, die Gesellschaft zu verändern:

1. Der Staat und sein Apparat und die, die Zugang dazu haben und die Macht ausüben, um in sei-

Kommentar zum Wahlergebnis

Aufgrund der parlamentarischen Abstimmungsniederlage der Koalitionsregierung bezüglich eines Regierungserlasses (vgl. SOA-Info 2/86) wurde am 1.5.86 das Parlament, genauer gesagt das Unterhaus, aufgelöst und für den 27.7.86 Neuwahlen festgesetzt.

Das Wahlergebnis

Das thailändische Parlament besteht aus zwei Kammern, nämlich dem Senat/Oberhaus und dem Haus der Repräsentanten/Unterhaus. Während die Repräsentanten des Unterhauses direkt von der Bevölkerung gewählt werden können, werden die Abgeordneten des Oberhauses zuerst vom Premierminister

vorgeschlagen und dann schließlich vom König ernannt.

Zur Zeit besteht das Unterhaus aus 347 gewählten Abgeordneten.

An den letzten Wahlen, also den Neuwahlen am 27.7.86, beteiligten sich 16 politische Parteien. Trotzdem konnte keine der Parteien die absolute Mehrheit gewinnen. Die Wahlbeteiligung der Bevölkerung betrug 61,43%. Die "Demokratische Partei" (Prachathipat), die älteste Partei Thailands - konservativ oder rechte Mitte -, konnte 100 Sitze, also knapp 1/3 der gesamten Sitze im Unterhaus gewinnen.

Die einzelnen Wahlergebnisse sehen folgendermaßen aus: (siehe Tabelle 1)

nen Namen ihre Interessen durchzusetzen und zu sichern.

2. Das 'Volk', zu dem die Bauern, Arbeiter, die armen Städter, die Intellektuellen und die sogenannte Mittelklasse gehört.

Die erste Gruppe wird als Hindernis für Veränderungen gesehen, da sie manifeste Interessen an den bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen hat. Die letzte wird als potentielle Kraft für Veränderungen in Richtung auf Fortschritt und Entwicklung gesehen.

Bei der konkreten Umsetzung der Ideen und Vorstellungen finden wir verschiedene Formen und Abstufungen, jeweils abhängig von der Erfahrung der einzelnen Gruppe oder Person, in politischer, erzieherischer oder beruflicher Hinsicht oder des konkreten Bereichs, mit dem sie befaßt sind. Einige legen ihren Schwerpunkt vielleicht nur auf bestimmte Aspekte ihrer umfassenden Analyse zum Beispiel auf die Entwicklung der Produktion und Vermarktungsstrategien wie die Gruppe für 'Angepaßte Technologien'. Andere Gruppierungen wiederum, die sich in Reaktion auf politische Situationen bilden, engagieren sich in Projekten oder Aktionen, die im Rahmen von Demokratisierungskampagnen auf die politische Bewußtseinsbildung hinzielen, wie das kürzlich gebildete Komitee zur Förderung der Demokratie des Volkes.

"Community Culture"

Dieses Konzept steht der des religiösen Weges sehr nahe. Die Analyse von Entwicklungsproblemen und die Schwerpunkte sind jedoch etwas weiter gefaßt, Kultur und soziale Bewußtseinsbildung einer Gesellschaft seien die bedeutsamsten Grundlagen für Entwicklung. Für diese Menschen bedeutet Entwicklung Veränderung, die dem Menschen und ihrer Gemeinschaft erlaubt, ihr Leben selbst zu be-

stimmen. Diese Veränderungen sollen in erster Linie im Bereich der Kultur und Bewußtseinsbildung stattfinden. Mit anderen Worten: Bewußtseinsbildung auf der Grundlage der Geschichte und Kultur einer Gemeinschaft.

Warum denken sie, daß die Kultur eines Gemeinwesens so wichtig für den Entwicklungsprozeß ist? Die Volkskultur steht in enger Beziehung zur Produktion eines Gemeinwesens. Beide haben eine gemeinsame Entwicklungsgeschichte. Wenn sich die allgemeinen Produktionsbedingungen geändert haben, hat sich die Kultur entsprechend geändert, das ist eine kontinuierliche kulturelle Anpassung. Sie argumentieren, daß die kapitalistische Produktionsweise und Kultur bis in die Dorfgemeinschaften vorgedrungen ist und die alten Formen der Produktion und Kultur teilweise zerstört oder zumindest unterworfen hat.

Um die Auswirkungen dieser Durchdringung und Unterwerfung zu verstehen, muß man die Geschichte der Produktion und Kultur der Gemeinschaft verstehen. Man muß mit einer Analyse der Dorfgeschichte beginnen, um seine geistigen Wurzeln herauszufinden, die in der einen oder anderen Form existiert haben, z.B. Folklore, Riten, Überzeugungen, alles das, was eine Ideologie des Volkes ausmacht. Daraus könne man dann eine ganzheitliche Sicht der Entwicklungsprobleme und Alternativen formulieren.

Was die Analyse der sozialen Verhältnisse angeht, so betrachten sie die gegenwärtigen sozialen Beziehungen beherrscht - politisch, ökonomisch und kulturell durch Kräfte von außen - durch Staat, Kapitalismus und die kapitalistische Kultur. Durch ihr Studium der Geschichte des Gemeinwesens haben sie herausgefunden, daß immer eine Idealvorstellung von Gleichheit,

Die neue Koalition

Die letzte Koalitionsregierung des Unterhauses bestand aus vier Parteien (Kitsangkom, Prachathipat, Prachakorn Thai, Kaona) und einer außerparlamentarischen politischen Gruppe "Prem & Co.". Letztere Gruppe bedarf einer Erklärung: Die thailändische Verfassung erlaubt, daß der Premierminister nicht unbedingt ein Abgeordneter des Unterhauses sein muß. Dieses ermöglichte es dem Premierminister, dem pensionierten General Prem Tinsulanond, eine eigene, außerhalb des Parlamentes stehende Gruppe zu bilden, die zum Großteil aus Militärs und Spitzenbürokraten bestand und besteht. Nicht nur aufgrund Prems hoher Stellung als Premierminister in der thailändischen Regierung, sondern auch bedingt durch die ständigen Streitereien und Machtkämpfe der

Freiheit und Widerstand gegen Dominierung bestanden hat. Als Beleg ihrer Argumente führen sie verschiedene Bauernrevolten in unterschiedlichen Teilen des Landes an.

Ihre hauptsächlichen Arbeitsmethoden sind dem Grundsatz verpflichtet: Die Ideen und Vorstellungen müssen von den Menschen kommen, die Verwirklichung muß vom Volk initiiert und ausgeführt werden. Entwicklungshelfer dürfen nur Hilfskräfte sein, um die Ziele des Volkes zu erreichen. Entwicklungsstrategien und -ideen, die von außen hereingetragen werden, weisen sie zurück. Sie lehnen die Vorreiter-Rolle der Entwicklungshelfer oder städtischen Intellektuellen ab.

Suparb Pas-Ong
übersetzt von
Gerd Bonnekamp

Literatur

Thai volunteer Service (Hrsg.),
Concise Directory of Development
NGOs in Thailand,
Bangkok, 1983.

Thai Volunteer Service (Hrsg.),
Verzeichnis der NGOs in Thailand,
Bangkok, 1986 (in Thailändisch).

Thai Volunteer Service (Hrsg.),
Die Gedankenfolge zur Entwicklung
Thailands; Protokoll einer Konferenz
zum Thema Entwicklungserfahrungen
und -Gedanken, Bangkok, 1984 (in
Thailändisch).

Bunpanya, B., "Country Report:
"Thailand", in: Asian Action, May/
June 1986.

Suricahi Wan'Gaeo,
Non-Governmental Development
Movement in Thailand, A paper
presented at UN University Con-
ference on Transnationalisation,
the State and People's Movement,
Oktober 1985, Penang, Malaysia. ■